



Eine Information der nordhessischen Bundestagsabgeordneten  
Ulrike Gottschalck und Dr. Edgar Franke

**SPD**



am 12. September 2014

## Inhalt

1. **Guter Start: Tag der Ein- und Ausblicke mit Diskussionen rund um das Thema Pflege**
2. **Verantwortungsvoller Haushalt 2015**
3. **Zwischenbilanz der Großen Koalition**



## Guter Start: Tag der Ein- und Ausblicke mit Diskussionen rund um das Thema Pflege

Bereits zum elften Mal veranstaltete der Deutsche Bundestag einen „Tag der Ein- und Ausblicke“, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich ein Bild von der Arbeit des Parlaments machen zu können. Viele Abgeordnete standen den Besuchern für persönliche Gespräche Rede und Antwort und diskutierten in Podiumsdiskussionen.

Als Vorsitzender des Gesundheitsausschusses nahm Edgar Franke an einer Podiumsdiskussion zur Weiterentwicklung der Pflege teil. Dabei war es ihm wichtig noch einmal zu betonen, dass gute Pflege am Bett des Patienten ankommen muss. Bereits während der Diskussion konnten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer aktiv beteiligen und Fragen an die Runde stellen, was vor allem von einer Gruppe junger Krankenpflegerinnen genutzt wurde. Diese jungen Frauen spüren wahrscheinlich mehr als andere, wie dringend wir die von der Großen Koalition beschlossene Reform der Pflege benötigen, die nicht nur Pflegeleistungen erhöht, sondern auch die Leistungen für Pflegekräfte.

Die Zahl der Betreuungskräfte soll von derzeit 25.000 auf bis zu 45.000 verbessert werden. Ab 2015 werden die ca. 2,5 Millionen Pflegebedürftigen mit dem sogenannten Pflegestärkungsgesetz in einem Umfang von 2,4 Mrd. Euro profitieren. Das bedeutet, dass die Leistungsbeträge der Pflegeversicherung nicht nur um pauschal 4 Prozent steigen werden, sondern auch die Leistungen für die häusliche Pflege ab 2015 um ca. 1,4 Mrd. Euro erhöht werden.

So können Leistungen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege besser kombiniert werden. Die Leistungen für stationäre Pflegeeinrichtungen sollen um ca. 1 Mrd. Euro erhöht werden. Schließlich werden die Leistungen für Demenzkranke maßgeblich erweitert. Sie können bspw. Leistungen der Tages- und Nachtpflege sowie der Kurzzeitpflege erhalten.

## Beispiel: Tages- und Nachtpflege

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	0	231
Pflegestufe I	450	468
Pflegestufe I (mit Demenz*)	450	689
Pflegestufe II	1.100	1.144
Pflegestufe II (mit Demenz*)	1.100	1.298
Pflegestufe III	1.550	1.612
Pflegestufe III (mit Demenz*)	1.550	1.612

\* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

## Beispiel: Zusätzliche Betreuungs-/Entlastungsleistungen

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu
Pflegestufe I, II oder III (ohne erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz)	0	104
Pflegestufe 0, I, II oder III (mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, der zur Inanspruchnahme des Grundbetrages berechtigt)	100	104
Pflegestufe 0, I, II oder III (mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, der zur Inanspruchnahme des erhöhten Betrages berechtigt)	200	208

## Verantwortungsvoller Haushalt 2015

Im politischen Berlin begann der Parlamentsbetrieb mit einer Haushaltssitzungswoche. Nach der Fraktionssitzung am Montagabend wurde der Haushalt 2015 von Finanzminister Dr. Schäuble am Dienstag eingebracht und am Mittwoch fand dazu die Generaldebatte statt. Mit dem Haushalt werde eine „Zeitenwende“ eingeläutet, wie es unser stellvertretender Vorsitzender Carsten Schneider formulierte. Der Haushalt 2015 wird ohne Neuverschuldung eingebracht. Das gab es seit 46 Jahren nicht mehr!

Gut zu haushalten ist eine Verpflichtung für zukünftige Generationen. Nur mit seriösen Finanzen können wir für eine gestaltende und gerechte Politik sorgen.

Allerdings muss man Prioritäten setzen!

Mit Blick auf den Koalitionsvertrag sind wir besonders stolz, dass es durch die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns für viele Menschen die größte Lohnerhöhung ihres Lebens geben wird. Dies wird die Binnennachfrage kräftig ankurbeln.

In dieser Legislaturperiode werden 6 Mrd. Euro mehr für Kitas, Schulen und Hochschulen und 3 Mrd. Euro mehr für Forschung ausgegeben. Im Jahr 2015 stehen 1 Mrd. Euro für Forschung bereit und das Sondervermögen Kitaausbau wird auf 1 Mrd. Euro aufgestockt. Die Kommunen werden durch die komplette Übernahme der Grundsicherung um 5,5 Mrd. Euro entlastet und erhalten, bis das Bundesteilhabegesetz fertig ist, eine weitere Milliarde.

Für Investitionen in die Verkehrswege wird es im nächsten Jahr 1 Mrd. Euro extra geben. Wir wissen, dass dies noch zu wenig ist, weil wir teilweise auf „Verschleiß fahren“. In der gesamten Legislatur wollen wir daher 5 Mrd. Euro investieren. Gleichzeitig beginnen wir aber auch mit einer Debatte, ob man nicht das enorme Sparkapital, das es in Deutschland gibt, nutzen kann. Warum sollen hier erwirtschaftete Überschüsse teilweise mit „windigen“ Geschäften im Ausland angelegt werden und Deutschland geht leer aus?

Der Entwurf des Haushalts 2015 ist ein guter Aufschlag, nun beginnen die Beratungen, um ihn noch weiter zu optimieren und sozialdemokratische Punkte aus dem Koalitionsvertrag umzusetzen. Unsere Zwischenbilanz kann sich schon sehen lassen!

## Zwischenbilanz der Großen Koalition

Knapp ein Jahr nach Aushandlung des Koalitionsvertrages haben wir schon viel erreicht oder sind auf gutem Weg:

- ✓ Mindestlohn von 8,50 Euro
- ✓ Abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren sowie weitere Verbesserungen bei den Renten
- ✓ Mehr Mittel für den Städtebau
- ✓ Mehr Mittel für die Verkehrsinfrastruktur
- ✓ Mehr Transparenz bei Rüstungsexporten
- ✓ Flexiblere Elternzeit
- ✓ ElterngeldPlus
- ✓ Optionszwang weg
- ✓ Besserer Arbeitsmarktzugang für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
- ✓ Entlastung der Kommunen
- ✓ Mehr Geld zur Finanzierung von Krippen, Kitas, Schulen und Hochschulen
- ✓ Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für unter 3jährige
- ✓ Gewerbesteuer bleibt

- ✓ Mehr sozialer Wohnungsbau
- ✓ Unsägliche Kopfpauschale ist weg
- ✓ Leistungen bei der Pflege optimiert
- ✓ Trennung von spekulativen Investmentbanken vom klassischem Bankgeschäft
- ✓ Striktere Bankenaufsicht
- ✓ Kampf gegen Steuerflucht und Gewinnverlagerungen von Unternehmen
- ✓ Öffentliche Daseinsvorsorge bleibt auch zukünftig Kern staatlicher Aufgaben

Natürlich gibt es auch noch „Baustellen“, an denen wir noch an den vereinbarten Zielen arbeiten. Beispiele sind die Mietpreisbremse oder der Anspruch auf befristete Teilzeitarbeit. Doch der gute Auftakt lässt uns hoffen, dass wir die gesteckten Ziele auch erreichen werden.

## **Unsere Tipps:**

**WAHL +++ Thüringen und Brandenburg +++ WAHL**

**Wir wünschen unseren Kandidaten Heike Taubert und Dietmar Woidke gute Ergebnisse und den Ländern eine hohe Wahlbeteiligung!**

- **Zukunftscharta „EINE WELT – unsere Verantwortung“ – Zukunftsforum am 24. Nov. 2014:** Hier geht es um nachhaltige Entwicklung auf unserem Planeten. Minister Müller wirbt für den Dialogprozess und das Zukunftsforum, das am 24. Nov. in Berlin stattfinden wird. Weitere Infos gibt es unter: [www.zukunftscharta.de](http://www.zukunftscharta.de)
- **Deutsch-Französischer Parlamentspreis:** Hier können deutsche und französische Staatsbürger, die ein wissenschaftliches Werk verfasst haben, das zur besseren gegenseitigen Kenntnis der beiden Länder beigetragen hat, sich unter <https://www.bundestag.de/deutsch-franzoesischer-preis> zu bewerben und zu informieren. Viel Erfolg!
- **Geschichtswettbewerb „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“:** Unter diesem hochaktuellen und spannenden Motto steht der 24. Geschichtswettbewerb, den der Bundespräsident zusammen mit der Körber Stiftung am 1. Sep. gestartet hat. Bewerben können sich Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren: [www.geschichtswettbewerb.de](http://www.geschichtswettbewerb.de)
- Die Friedrich-Ebert-Stiftung schreibt zum ersten Mal den „Hans-Matthöfer-Preis“ für Wirtschaftspublizistik aus. Weitere Infos unter [http://fes.de/inhalt/Dokumente\\_2014/140901\\_htmspreis.pdf](http://fes.de/inhalt/Dokumente_2014/140901_htmspreis.pdf)
- Bis zum 26. Sep. noch können Beiträge für den **Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz**

Eine Information Eurer Bundestagsabgeordneten Dr. Edgar Franke und Ulrike Gottschalck - Wir halten die Infos bewusst kurz, um Euch einenschnellen Überblick zu geben. Falls Ihr vertiefende Auskünfte zu bestimmten Themen wünscht, meldet Euch einfach!

V.i.S.d.P.:  
Dr. Edgar Franke, Ulrike Gottschalck  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Artikelbilder: fotolia